

Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

Feld: C II Fam.
Reihe: 1
Grabsteinnummer: 3 A Abmessungen (H/B/T): 38/36/57 cm
Aufnahme-/ Bearb.jahr: 1986/2004
Geschlecht: M
Nachname: Ladenburg Ladenburg geb. Lorch
Vorname: W.[olf] H.[ajum] Mina
Vatersname: Hajum Hirsch
Name Gatte(in):
Herkunftsort:
Geburtsdatum heb /bürg.: 25. Januar 1766 / 15. Schwat 5526 8. Februar 1770
Sterbedatum heb. /bürg.: 9. September 1851 / 12. Elul 5611 9. Februar 1845
Begräbnisdatum heb. /bürg.:
Alter / Familienstand: 85 Jahre / Witwer
Beruf / Gemeindestellung: Bankier /Vorsitzender des Synagogenrats,
Mitglied des Oberrats
Form (Beschreibung): rechteckig / ädikular / dreigeteilt / Säulen am Mittelteil /
Giebelüberdachung auf getrepptem Sockel / Schrifttafeln vertieft /
quadratische Seitenteile / bogenförmige Einfassung rechts und links /
vor dem Mittelteil steht eine Urne auf quadratischem Sockel / die ganze
Anlage ist mit Pfosten eingefasst, die ursprünglich vorhandene Kette
fehlt
Symbolik / Ornamentik: Muschel und Voluten am Giebel / Ornamentleiste unter dem Giebel /
Palmzweige auf den Seitenteilen / Löwenköpfe an den Pfosten
Steinmaterial / Zustand: Marmor / Granit

Sprache:
Text- / Sprachbesonderheit:

Bemerkung: Grabstätte für zwölf Personen

Literatur:

Beurteilung kulturhistorisch wertvoll () besonders wertvoll ()
 künstl./ formale Gründe () hist.- wiss. Gründe ()

Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

RUHESTÄTTE

DER

FAMILIE

W. H.

LADENBURG

W. H.

LADENBURG

geb. 25. Januar 1766

gest. 9. September 1851

MINA

LADENBURG

geb. Lorch

geb. 8. Februar 1770

gest. 9. Februar 1845

Die Familie Ladenburg war schon um 1700 in Mannheim ansässig. Wolf Hayum Ladenburg (1766-1851) wurde durch Fleiß und Geschick einer der reichsten Männer des Landes und Vorsitzender der Gemeinde. Sein Sohn gründete die Bank, die seinen Namen trug, nachdem er mit Geldverleih und Juwelenhandel angefangen hatte. Er war verheiratet mit Mina geb. Lorch (1770-1845), mit der er 19 Kinder hatte, von denen 10 in frühem Alter starben. Seine Söhne und Enkel weiteten das Geschäft bis nach Amerika aus. Er wurde auch ein Mitglied des Oberrats der Israeliten Badens. Einer seiner Söhne, Leopold, war ein aktiver Politiker und ein bekannter Reformjude. Ein anderer Bruder, Seligmann, war ein führender Kopf und Berater vieler badischer Finanzminister. Er war auch Mitbegründer verschiedener Aktiengesellschaften, unter ihnen die BASF als wichtigste. Sein Sohn Carl war erfolgreicher Bankier (1827-1909) und wurde auch in das Parlament gewählt. 1907 ernannte ihn die Stadt zum Ehrenbürger.

Er heiratete eine Tochter der politisch bekannten Bassermann Familie.

Im Mannheimer Stadtteil Neuostheim gibt es eine Carl-Ladenburg-Strasse. Anzumerken ist noch, dass praktisch alle Nachkommen von Wolf Hayum Ladenburg sich haben taufen lassen.

Zu seinem 70. Geburtstag schenkte er dem Synagogenrat 4000 Gulden in Wertpapieren, je zur Hälfte für das Israelitische Krankenhaus und die Israelitische Volksschule.

Beurteilung

kulturhistorisch wertvoll ()
künstl./ formale Gründe ()

besonders wertvoll ()
hist.- wiss. Gründe ()

Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

In seinem Testament vom 9. April 1840 setzte er ein Vermächtnis von 1000 Gulden für den Synagogenbau, 600 Gulden für das Israelitische Krankenhaus, je 300 Gulden für die Israelitischen Armen, für die Marienanstalt und die Kleinkinderschule und je 100 Gulden für die protestantischen und katholischen Armen aus.

Kinder: Rebecca, 1788-1854, verm. 1806 mit Hayum Gottschalk Mayer in Mannheim

Fanny, 1790-1862, verm. 1) 1812 mit Theodor Picard in Straßburg 1785-1814; 2) 1821 mit Dr. Ferdinand Bodenheim in Worms 1785-1825;

Hermann, 1791-1862;

Heinrich, 1794-1848;

Regine 1796-1876, verm. 1817 mit Joseph Hohenemser, Inhaber des Bankhauses Hohenemser & Söhne in Mannheim 1794-1875;

Seligmann, 1797-1873;

Bernhard, 1802-1927;

Rosette, 1807-1884, verm. 1831 mit Phillip Feidel in Kassel, 1803-1853, lebte geschieden in Mannheim;

Leopold, 1809-1889;

Geschichte der Juden in Mannheim 1650-1945 – Karl Otto Watzinger, Seite 109

Wegweiser zu den Grabstätten bekannter Mannheimer Persönlichkeiten – Rudolf Haas u. Wolfgang Munkel, Seite 138/19

Alte Mannheimer Familien v. Florian Waldeck, Seite 69, 70

Beurteilung	kulturhistorisch wertvoll ()	besonders wertvoll ()
	künstl./ formale Gründe ()	hist.- wiss. Gründe ()